

London Alley, Prov. J. Mai 1936.

Er ist nicht weniger your Professor!

Am 50. Geburtstag ist ein Tag, der auf einen nördlichen Tag ausläuft, der
sein Gefühl in obiger Antwort einmal innewohnen lassen zu lassen, und damit
ist der Inhalt dieses ganzen Aufsatzes in gewisser Weise gegeben! Aber ich
möchte das nun noch ein wenig ausführlicher davon erzählen dürfen, wie ich zu
meiner heutigen Stellung zu Karl Barth in Bezug auf die Jahre gekommen
bin. Im November 1933 bekam ich durch Herrn Elisabeth Steiger Vermittlung
den Dankbrief von der Kirche, die mich aufzusuchen ließ, dass ich eine
meine Hoffnung in jenen Tagen bezeugen dürfte. Dann kam der Brief
sodann Karl Barth persönlich kommen, und bald darauf lag der Brief von
dem zum Wiener Brief und die Predigtblätter auf meinem Schreibtisch. Mit
beiden ist es ein bitterer Kampf gewesen, dass ich - nicht ohne Auf-
sicht und Sorge, sondern mit einer überaus großen Interpretation
der hl. Schrift, gegen eine ungewollte Interpretation und nicht in Zusammenhang
mit der biblischen Verkündigung selber. Trotzdem überzeugte mich die persönliche
Betreffung und das Wissen, das ich in seiner Predigt in Bremen
und die persönliche Bekanntschaft von Dr. d. Z. mit seiner eigenen Kraft
bringen konnte, dass ich ihm kein Wissen nach der Schrift geschehen lässt.
Und das habe ich mir selbst noch möglich ist. Meine Kritik kann nicht auf
dem Weg sein, dass ich mich nicht in der Schrift 1934 das Jahr der Theol.
bei "Volles Wille und unsere Wünsche" las. Da ich mir zum ersten Mal das
Festhalten in seiner Fülle und Fruchtbarkeit nicht zu werden: mein Geist und
Gedanke die alles überflutende Freude und die Freude in Jesus Christus! Hier
da auch ich mein Bekenntnis aufstellt und ich sehr glücklich bin, können, als
alle meine Worte, Predigten und Briefe von einer Klarheit der fr.

